

## Ein gelungener Start

Um eine hybride Lehrveranstaltung gut planen zu können, brauchen Sie Informationen zu den Rahmenbedingungen in Ihrer Gruppe. Im Folgenden erhalten Sie Tipps, um die Teilnahme der Studierenden zu koordinieren.

### Es gibt eine Vor-Ort- und eine Online-Gruppe



Sie fragen im Vorfeld, wer online, wer vor Ort teilnehmen wird. So erhöhen Sie die Verbindlichkeit und das Commitment zu einer Teilnahmeform.

Sie machen Besonderheiten und Ziele der Teilnahmeformen „online“ und „vor Ort“ jeweils transparent.

### Es ist klar, wer aktiv mitmachen wird



Sie fragen per Handzeichen oder Emoji ab, wer von den online Teilnehmenden sich aktiv beteiligen will, z. B. bei der Beantwortung von Fragen oder Gruppenarbeiten.

Online-Gruppenräume müssen selbständig aufgesucht werden. Nur diejenigen sollen beitreten, die aktiv mitarbeiten möchten.

Alle online Teilnehmenden werden in einen Gruppenraum verschoben. Alle, die mitwirken möchten, können dann selbständig in den Hauptraum zurückkehren.

### Für Fortgeschrittene



Sie klären mit den Studierenden deren Erwartungen an die jeweilige Teilnahmeform – und Ihre eigenen.

Bei Gruppenarbeiten gibt es einen Online-Gruppenraum, in den online Teilnehmende, die sich nicht beteiligen möchten, wechseln/verschoben werden können.

Das Gelingen einer hybriden Lehrveranstaltung ist eine gemeinsame Aufgabe, bei der Sie die Studierenden einbeziehen können: Im Folgenden finden Sie Anregungen, welche Aufgaben die Studierenden übernehmen könnten, um Sie zu entlasten, ohne selbst abgelenkt zu sein.

### Rollen für online Teilnehmende



Ein\*e Studierende\*r hat das Mikro immer an, sammelt Chatbeiträge und bringt diese regelmäßig ein.

Ein\*e Studierende\*r gibt proaktiv Feedback zu Audio- und Übertragungsqualität.

Sie binden Studierende ein, um etwas zu recherchieren oder unterstützende Medien für zum Beispiel Visualisierungen zu nutzen (z. B. Software).

### Rollen für vor Ort Teilnehmende



Ein\*e Studierende\*r behält den Chat und/oder die Online-Teilnehmenden im Blick und meldet sich, wenn Beiträge oder Meldungen da sind.

Studierende unterstützen bei der technischen Moderation, beim Zeitmanagement oder bei der Digitalisierung von Daten für die online Teilnehmenden (z.B. Notizen am Flipchart).

Ein\*e Studierende\*r erinnert regelmäßig daran, an die online Teilnehmenden zu denken und diese zu berücksichtigen bzw. einzubinden.

### Für Fortgeschrittene



Sie erstellen eine Checkliste für verschiedene Rollen, die die Studierenden übernehmen können. Die Checkliste teilen Sie an die Studierenden aus und besprechen mit ihnen, wie sie Ihnen helfen können und wer welche Rolle übernimmt.

Sie erarbeiten mit der Gruppe, auf welche Weise sie aktiv zum Gelingen der Lehrveranstaltung beitragen möchten. Die Vereinbarungen halten Sie als Regeln für gemeinsame Verantwortung für alle sichtbar fest und verweisen regelmäßig darauf.

## Ein gutes Miteinander

Der Erfolg einer hybriden Lehrveranstaltung hängt auch davon ab, dass Studierende wirklich „präsent“ sind, egal ob vor Ort oder online, und die Lehrveranstaltung als sozialen Raum erleben. Im Folgenden finden Sie Anregungen, wie Sie eine gute Arbeitsatmosphäre stärken können.

### Zu Beginn der Veranstaltung



Sie beschreiben den online Teilnehmenden, wie und wo sie im Raum zu sehen und zu hören sind.

Sie erarbeiten mit den Studierenden Kommunikationsregeln (z.B. Nur eine Person spricht; nach jeder Frage kommt eine kurze Pause, damit auch online Teilnehmende antworten können; etc.). Die Regeln halten Sie für alle sichtbar fest.

### Während der Veranstaltung



Sie berichten offen, wie Sie die Situation im Seminarraum erleben, und machen eigene Bedürfnisse transparent.

Wenn Sie zum Beispiel zu anderen Medien wechseln, eine Pause machen oder eine Unterbrechung auftritt, beschreiben Sie oder die Studierenden vor Ort den online Teilnehmenden, was geschieht. So können diese am Geschehen teilhaben und sich als Teil der Gruppe erleben.

### Für Fortgeschrittene



Sie gestalten eine Kennenlernzeit zu Beginn mit Kamera- und Whiteboard-Aktivitäten, wie zum Beispiel Zuordnungsspielen

Online Teilnehmende nutzen den Chat, um in der Vorstellungsrunde zu sagen, wo sie gerade sind. Die vor Ort Teilnehmenden nutzen dafür eine Aufstellungs-Methode.

Sie erarbeiten mit der Gruppe: „Was wollen Sie heute lernen? Wie wollen Sie aktiv zum Gelingen beitragen?“ und halten Regeln für gemeinsame Verantwortung fest.

## Erfolgreiche Interaktion

Hybride Didaktik basiert auf der Verschränkung von physischem und virtuellem Raum. Im Folgenden sind kleine Methoden zusammengestellt, wie Sie Ihre hybride Lehrveranstaltung aktivierend gestalten und die Interaktion zwischen vor Ort und online Teilnehmenden stärken können.

### Alle sind beim Beantworten von Fragen eingebunden.



Sie nutzen digitale Abstimmungssysteme, um die Antworten von allen Studierenden zu sammeln und zu visualisieren.

Ein\*e Teilnehmer\*in vor Ort beantwortet eine Frage Die online Teilnehmenden schätzen die Antwort mit Emojis ein (z. B. Haken = Stimme überein, Kreuz = Stimme nicht überein)

Sie stellen Fragen nicht an alle, sondern abwechselnd an die Gruppe vor Ort und an die Gruppe online. So können Sie Ihre Aufmerksamkeit auf eine Gruppe fokussieren.

### Studierende können ihre Ergebnisse für alle präsentieren.



Online Teilnehmende lösen eine Aufgabe am eigenen Touchscreen und teilen dabei den Bildschirm.

Vor Ort Teilnehmende lösen eine Aufgabe unter der Dokumentenkamera oder vor der Fokuskamera, so dass Teilnehmende vor Ort ebenso wie online es gut wahrnehmen können.

Online Teilnehmende visualisieren (mathematische) Zusammenhänge und teilen sie per Screen-sharing. Die vor Ort Teilnehmenden testen zugleich einen alternativen Lösungsweg.

### Für Fortgeschrittene



Virtuell Teilnehmende geben eine Antwort in den Chat ein, senden die Antwort aber erst „auf Kommando“ alle gleichzeitig ab („Chat-Gewitter“). So entsteht ein Überblick über mögliche Antworten, die mit den vor Ort Teilnehmenden diskutiert werden können.

Think-Pair-Share: Zunächst bearbeiten Studierende eine Aufgabe still und einzeln. Dann folgt ein Austausch zu zweit oder in Kleingruppen (online in Gruppenräumen). Abschließend werden die Antworten in der Gesamtgruppe besprochen.

## Ein Vorschlag für synchrone Gruppenarbeit

In Kleingruppen können vor Ort Teilnehmende und online Teilnehmende einander zuarbeiten, oder erhalten sich ergänzende Arbeitsaufträge. Wenn beide Gruppen mit ihren Besonderheiten im Veranstaltungskonzept berücksichtigt sind, können der virtuelle und der physische Raum als gemeinsamer Lernraum erlebt werden.

### Beispiel

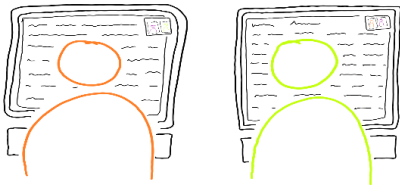
1

Die Lehrperson präsentiert neue Inhalte.



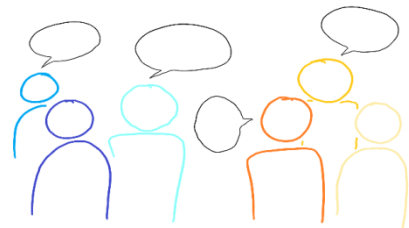
2a

Die **virtuell Teilnehmenden** wechseln in Breakout-Rooms. Sie sehen sich Material zu den eben präsentierten Inhalten an und diskutieren die wesentlichen Aussagen.



2b

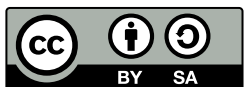
Die **vor Ort Teilnehmenden** sammeln Fragen zu eben präsentierten Inhalt: „Welche Fragen würden Sie Ihren Kommiliton:innen stellen, um herauszufinden, ob sie den Inhalt verstanden haben?“



3

„Liebe Studierende vor Ort, bitte stellen Sie Ihre Fragen. Liebe Onliner, bitte beantworten Sie die Fragen.“





Dieses Werk wurde erstellt von "TH Nürnberg, Team Lehr- und Kompetenzentwicklung".  
Es ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/).  
Alle Emojis wurden von OpenMoji – the open-source emoji and icon project, Lizenz CC BY-SA 4.0 Int. gestaltet.